



Karl Schlecht
Stiftung



KSG Entrepreneurship Research Award - Preisträger 2016

Michael Maximilian Mödl ausgezeichnet.

Die Arbeit mit dem Titel **“Is wisdom of the crowd a positive signal? Effects of crowdfunding on subsequent venture capital selection”** des Autors Michael Maximilian Mödl vom Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb in München wurde auf der 20. Interdisziplinären Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand (G-Forum) am 06. Oktober in Leipzig mit dem „KSG Entrepreneurship Research Award 2016“ ausgezeichnet. Der mit 2.000,- Euro dotierte und von der Karl Schlecht Stiftung bereits zum dritten Mal gestiftete Preis wurde auf dem Gesellschaftsabend des 20. G-Forums in Leipzig durch Marleen Schreiber (Junior-Referentin Bildung der Karl Schlecht Stiftung (KSG) und Prof. Dr. Jörn Block (Universität Trier und Juryvorsitzender) an den Preisträger überreicht.

Zum Inhalt der ausgezeichneten Arbeit:

Die Forschungsarbeit untersucht die Auswirkungen und Signaleffekte von Crowd-Finanzierungen auf nachfolgende Wagniskapital-Finanzierungsrunden von Start-Up-Unternehmen. Die sog. „Frühphasenfinanzierungslücke“ stellt immer noch ein zentrales Hindernis für die Gründung neuer Unternehmen dar. Crowdfunding, eine Innovation im Bereich der Startup-Finanzierung, könnte eine marktbasierende Möglichkeit sein, um diese Lücke zumindest teilweise zu schließen. Allerdings sind Crowd-Finanzierungen kein Substitut für Venture-Capital- oder Business-Angel-Finanzierungen, weil z.B. die eingesammelten Summen in der Regel nicht ausreichen, um wachstums- und technologiebasierte Startups über den gesamten Entwicklungsprozess hinweg zu finanzieren und professionelle Wagniskapitalgeber in der Regel weitere wichtige, nicht-monetäre Ressourcen einbringen. Deshalb ist es wichtig, das Zusammenspiel zwischen Crowdfunding und konventionelleren Startup-Finanzierungsarten zu untersuchen. Auf Basis eines sog. Choice-Experiments findet der Autor kausale Evidenz, dass Crowd-Finanzierungen im Allgemeinen ein negatives Signal für die Investmententscheidung von professionellen Wagniskapitalgebern darstellen, die „Crowd“ aber dennoch positive Signale senden kann, die die Investitionswahrscheinlichkeit von nachfolgenden Risikokapitalgebern erhöhen.

Der Preis:

Der Preis richtet sich an alle Autoren, die zum G-Forum einen Full-Paper Referatsvorschlag eingereicht hatten. Die Preisträger werden in einem zweistufigen Auswahlverfahren ermittelt. In der ersten Stufe wurden die drei im Double-blind-Review am besten bewerteten wissenschaftlichen Arbeiten nominiert. Anschließend wählte eine Jury aus den drei nominierten Arbeiten die zu prämierende Arbeit aus

Foto der Preisverleihung:



Bildunterschrift

Preisübergabe an die Gewinner des KSG Entrepreneurship Research Awards 2016
v.l.n.r. Marleen Schreiber (Karl Schlecht Stiftung) Prof. Dr. Jörn Block (Universität Trier, Juryvorsitzender), Michael Maximilian
Mödl (Max Planck Institut für Innovation und Wettbewerb, Preisträger)



Bildunterschrift:

Preisübergabe an die Gewinner des KSG Entrepreneurship Research Awards 2016
v.l.n.r. Marleen Schreiber (Karl Schlecht Stiftung), Prof. Dr. Jörn Block (Universität Trier, Juryvorsitzender), Michael Maximilian Mödl (Max Planck Institut für Innovation und Wettbewerb, Preisträger)



Bildunterschrift:

Interessierte Zuhörer bei der Preisverleihung im „Haus Leipzig“ im Rahmen des Gesellschaftsabends des G-Forums am 06. Oktober 2016 in Leipzig

Karl Schlecht Stiftung (KSG)

Die Karl Schlecht Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung mit Fokus auf "Good Leadership". Ihre Leitidee ist die Verbesserung von Führung in Business, Gesellschaft und Politik durch humanistische Werte. Vor diesem Hintergrund fördert sie die ganzheitliche, werteorientierte Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen und angehenden Führungskräften. Dazu unterstützt sie wirkungsorientierte Projekte und Institutionen in den fünf Förderbereichen Leadership, Ethik, Bildung, Kultur und Technik.

Homepage: <http://www.ksfn.de/>

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF)

Der FGF e.V. wurde 1987 zur Förderung des Gedankens der unternehmerischen Selbstständigkeit und des unternehmerischen Handelns gegründet. Heute ist der gemeinnützige FGF die führende wissenschaftliche Vereinigung für Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein. Gründung und Nachfolge, Mittelstand, Innovation und Familienunternehmen sind die zentralen Themen des Vereins.

Homepage: <http://www.fgf-ev.de>

Kontakt:

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V.
c/o Ulrich Knaup
Gartenstraße 86
D-47798 Krefeld,
Tel: +49 (0)2151 777-508,
Fax: +49 (0)2151 / 777-495,
E-Mail: knaup@fgf-ev.de